

Bad gratis. Das Abonnement für den Schwimm-Unterricht, wozu sich jeder nach Belieben die Stunden wählen kann, beträgt für den ganzen Sommer 7 Mark, das Reglement der Anstalt, und die bey dem Gebrauch der Bäder zu beobachtenden Regeln sind in der Badekammer angeschlagen, und die Leitung der ärztlichen Angelegenheiten wird von einem sachkundigen Arzte besorgt. Diejenigen, welche Bäder zu einer bestimmten Zeit verlangen, haben sie vorher an der Casse gegen die nöthigen Bado-Karten (wenn sie nicht schon abonniert sind), zu bestellen. Diese und ähnliche Verordnungen sind für eine so besuchte Anstalt nothwendig, wo überhaupt für die größte Ordnung, Reinlichkeit und Bequemlichkeit die höchste Sorgfalt geuragen wird. Die Ueberfahrt vom Jungfernstieg, von Herrn Wichers Steg, ist unentgeltlich, und auf Verlangen fährt eine bedeckte Schute die Bade-Gäste für 1 Schilling über.

Bäder, warme und medicinische, verschiede-ner Art, werden in der Anstalt des Herrn J. M. Flüggen, grosse Bleichen No. 337, so wie auch bey Herrn Felix Vachet, im Garten Sans-Souci, Dammthorstrasse No. 25, sehr gut bereitet.

Baumhaus, das, ein Gebäude zwischen dem Baumwall und den Vorsetzen, im Holländischen Geschmacke (woselbst eine Wirthschaft), verdient wegen der schönen Aussicht auf den Hafen und die Elb-Inseln von jedem Fremden besucht zu werden.

Begräbnisplätze. Schon viele Jahre früher als das Begraben der Todten in der Stadt aufgehoben worden, wurden von den Hauptkirchen Begräbnisplätze ausserhalb des Damm- und Steinthors angelegt, worin die St. Jacobi Kirche im Jahre 1793 den übrigen Kirchen mit rühmlichem Beyspiel voranging. Die Plätze, welche seitdem um das Doppelte vergrößert sind, wurden mit Todtenhallen bebauet, mit Pappeln und Hecken umpflanzt, und im Innern mit Schattengängen von Linden und Ulmen und mit Gebüsch- und Stauden-Gruppen besetzt. Schon waren die Pflanzungen üppig

empor gewachsen, als während der Belagerung Hamburgs die schönen Todtenhaine ausserhalb des Dammthors umgehauen, und die Gräber ihrer schattenden und dütenden Gebüsch beraubt wurden. Jetzt sind sie hergestellt, die Gräber wieder umpflanzt und die umgestürzten Denksteine aufgerichtet. Einige Jahre noch und der junge Hain wird „die Saat von Gott gesäet“ wieder beschauen, und „dem Wanderer über den Gräbern“ Kühlung wehen. — Der Begräbnisplatz von St. Jacobi ausserhalb des Steinthors blieb in jener unglücklichen Zeit von verwüstenden Händen unangetastet, daher denn seine trefflichen Baumpflanzungen schon jetzt einen düstern heiligen Hain bilden. — In den Todtenhallen, denen die Wohnung des Todtengräbers angebauet ist, wird bey feyerlichen Leichenzügen der Sarg niedergesetzt und von den ihren Entschlafenen begleitenden Freunden eine Todten-Feyer gehalten, durch Anstimmung von Choralliedern und Auferstehungshymnen.

Bibel-Gesellschaft (Hamburg-Altonaische), die, wurde errichtet den 19. October 1814, nach Aufforderung, nach dem Muster, und mit Beyhülfe der Britisch-engländischen Bibel-Gesellschaft in London. Der einzige Zweck dieser Vereinigung ist die Verbreitung der Bibel; allen Christen, die von der Noth vendigkeit derselben überzeugt und für dieselbe mitzuwirken gesonnen sind, steht sie, als Mitgliedern (durch jährliche Unterzeichnung von wenigstens 1 Speciesthaler), oder als Wohlthätern durch jährliche geringere, unbestimmte oder einmalige Gabe, offen. Der Verwaltungs-Ausschuss besteht aus

- 1 Präses.
- 3 Vorstehern, worunter ein Altonaer seyn must.
- 15 gewählten Verwaltern, von denen jährlich 5 austreten und neue gewählt werden (worunter drey Altonaer).
- 2 Bibliothekaren.
- 1 Cassenverwalter.
- 4 Schriftführern.
- 1 Rechnungsführer.